

Kandern / Kandertal



Die Vindonissa Singers aus dem Kanton Aargau bereicherten die Reihe „Kultur in der Kapelle“ mit frischem Wind. Foto: Daniela Buch

„Düütsch gsunge“ – und wie!

Vindonissa Singers reißen in Rümkingen das Publikum von den Stühlen

Rümkingen (db). Stehende Ovationen und stürmischen Applaus durften die Vindonissa Singers mit ihrem Dirigenten Richard Geppert am Sonntagabend gleich zweimal entgegennehmen. Der gemischte Chor aus Windisch im Kanton Aargau verstand es, das Publikum zu begeistern und zu bewegen. Das Konzert markierte gleichzeitig das Saisonende der Reihe „Kultur in der Kapelle“.

So gut gelaunt und schwungvoll, wie der Chor nach dem Einsingen im Gemeindehaus bergaufwärts zur Kapelle schritt, gestaltete sich auch das Konzert, das bald zwei Stunden dauerte und doch wie im Fluge verging.

Begleitet von Schlagzeug und Keyboard nahmen die Sängerinnen und Sänger ihre

Zuhörer mit in die Höhen und Tiefen des Alltags, besangen mit Titeln wie „Auszeit“, „I ha ke Angscht mehr“ und „Wächseljahr“ die ganze Palette der Gefühle, der Stimmungen und der Momentaufnahmen. „Sing Düütsch“ lautete das Motto des Programms, das aus eigens vom Chor anlässlich seines im vergangenen Jahr gefeierten 40-jährigen Bestehens in Auftrag gegebenen Kompositionen bestand.

Als Gastsolistin sang Nadja Weis, Absolventin der von Richard Geppert geleiteten Lörcher Stimmen-Akademie, eine fetzige Interpretation des Aretha-Franklin- und George-Michael-Hits „Iknewyouwere waiting“, zu der das Publikum spontan im Takt mitklatschte.

Für Kulturkreis-Mitinitiator Horst Donner, der am Konzerttag seinen Geburtstag feierte, gab es überdies ein besonderes Intermezzo. Im romantisch-stimmigewaltigen

Duett mit Julian Moehring widmete Nadja Weis ihm die Zugabe „Come what may“ aus dem Film „Moulin Rouge“.

Ansagen, kleine Spaßchen und Dialoge am Rande waren wohl einstudiert, aber zwanglos präsentiert. Sympathisch und authentisch zeigten sich die Vindonissa Singers, die sämtliche Lieder komplett auswendig vortrugen, dazu tanzten, klatschten und den Gesang auch choreographisch und bildhaft ausdrückten, etwa das Gedränge im Ausverkauf zu „S'isch alles gratis“. Wie man aus „Widerwillen“ heraus frischen Mut schöpft, erschloss sich auf humorvolle Weise: Man braucht nur ein „E“, und schon hat man „wieder Willen“.

„Geng no da“ (Immer noch da), ein im Berner Dialekt verfasstes Lied, das der Chor als erste Single herausgeben wird, und die Ballade „Angels“ von Robbie Williams, er-

klangen am Ende.

Wiederholt erhoben sich die Besucher von ihren Plätzen und spendeten lang anhaltenden Beifall.

„Das war lebhafter, mitreißender Chorgesang mit vollem Körpereinsatz und Witz“, dankte Bürgermeisterin Daniela Meier den Akteuren für deren Auftritt. Anerkennend Worte sprach sie auch dem Initiativkreis Kultur aus, dem es in der nun abgeschlossenen Saison gelungen sei, ein herausragendes, ansprechendes Programm zu verwirklichen. Petra Keller dankte im Namen des Initiativkreises Kultur für die Unterstützung, die das Ansinnen seitens der Gemeinde und der Bevölkerung erfahre, und drückte die Hoffnung aus, dass man auch weiterhin auf Mitglieder und Freunde bauen dürfe. Im Oktober beginnt die Saison 2013/2014. Vorgeesehen sind Konzerte und Kabarett.